

Teilverstaatlichung der Commerzbank Die Konkurrenz beginnt zu murren



Neue Partner (Bild: dpa)



Frankfurt a.M. Nach der Teilverstaatlichung der Commerzbank befürchten Volks- und Raiffeisenbanken Wettbewerbsnachteile im Kreditgeschäft. "Es wäre ein gravierender Fehler, wenn der Commerzbank nunmehr noch Auflagen zum Ausbau des klassischen Mittelstandsgeschäft gemacht würden", sagte der Präsident des genossenschaftlichen Bankenverbands BVR, Uwe Fröhlich.

Damit würden Institute wie die Volks- und Raiffeisenbanken im Wettbewerb zusätzlich belastet. Sinnvoller sei, wenn sich die Commerzbank auf Kredite für kapitalmarktnahe Firmen etwa im Dax oder MDax konzentriere.

Die Teilverstaatlichung der Commerzbank ist an der Börse zunächst abgestraft worden. Die Aktie der zweitgrößten deutschen Privatbank büßte am Freitag zeitweise 13 Prozent ein, später erholte sich der Kurs auf ein Minus von sechs Prozent.

Am Donnerstag gab das Institut bekannt, dass der Bund eine weitere Eigenkapitalspritze von zehn Milliarden Euro gibt und im Gegenzug 25

Spezial: Commerzbank



Die Commerzbank verschluckt sich an der Dresdner - und der Staat muss zu Hilfe eilen, um den großen Kollaps abzuwenden. **Das Spezial.**

Prozent plus eine Aktie erhält. Damit hat der Staat eine Sperrminorität, kann also Unternehmensentscheidungen blockieren.

Das Finanzministerium will sobald wie möglich zwei Staatssekretäre in den Commerzbank-Aufsichtsrat schicken. Dem Bund stünden bei der Bank zwei Aufsichtsratsmandate zu, sagte Ministeriumssprecher Torsten Albig. Die Staatssekretäre sollten "sobald wie rechtlich möglich" in das Kontrollgremium entsandt werden, erklärte er, nannte aber keinen Zeitpunkt.

Die neue Milliarden-Hilfe für die Commerzbank kommt aus dem Banken-Rettungsfonds Soffin. Dazu sagte FDP-Chef Guido Westerwelle der "Fuldaer Zeitung", er würde beim Einstieg des Bundes nicht von einer Verstaatlichung sprechen. "Das hört sich so sehr nach Enteignung an."

Tatsächlich gebe der Steuerzahler hier Geld. "Und er will nicht, dass es versenkt wird. Sondern vielmehr will er etwas zurückzukriegen. Und dafür bekommt er eben ein Aktienpaket. Das ist rein marktwirtschaftlich."

Wenn sich die Wirtschaft erholt habe, sei es die Aufgabe des Staates, sich wieder von diesen Beteiligungen zu trennen, sagte Westerwelle weiter. "Vielleicht sogar mit Gewinn.". Der Staat sei nicht der bessere Banker - "er hat einfach nur mehr Geld."

Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) sagte dem "Handelsblatt", mit dem zusätzlichen Kapital "kann die Commerzbank ihre Aufgabe besser erfüllen, die Wirtschaft mit Kapital zu versorgen".

Der Bankenexperte Wolfgang Gerke nannte die Teilverstaatlichung der Bank im "Münchner Merkur" aus gesamtwirtschaftlichem Interesse heraus richtig. "Auf diese Art und Weise bleibt der Bankenwettbewerb in Deutschland erhalten und die Kreditversorgung der Wirtschaft wird unterstützt", sagte der Professor.

Auch der Bremer Wirtschaftsprofessor Rudolf Hickel bezeichnete die Teilverstaatlichung als "konsequent und gut". Der "Thüringer Allgemeinen" sagte er, die Beteiligung müsse allerdings zeitlich beschränkt werden, aber "nicht so, dass der Staat nur während der Verlustphase beteiligt ist - er muss auch an den Gewinnen beteiligt werden".

Im vergangenen Jahr hatte die Commerzbank bereits eine Kapitalspritze in Höhe von 8,2 Milliarden Euro in Form einer stillen Einlage aus dem Sonderfonds erhalten. Laut Commerzbank will der Soffin die zusätzlichen 10 Milliarden Euro Eigenkapital durch eine Emission von 295 Millionen Stück Stammaktien sowie eine stille Einlage in Höhe von rund 8,2 Milliarden Euro bereitstellen.

Zusätzlich will die Allianz als bisherige Mutter der an die Commerzbank verkauften Dresdner Bank die Kapitalausstattung ihrer bisherigen Tochter mit einer stillen Einlage in Höhe von 750 Millionen Euro stärken. Außerdem werde man verbriefte Wertpapiere der Dresdner für etwa 1,1 Milliarden Euro übernehmen. Deren Eigenkapitalanforderungen würden damit um 700 Millionen Euro entlastet. (rtr/ap)

[document info]
Copyright © FR-online.de 2009
Dokument erstellt am 09.01.2009 um 13:05:54 Uhr
Letzte Änderung am 09.01.2009 um 16:10:46 Uhr
Erscheinungsdatum 09.01.2009

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/?em_cnt=1656950&em_loc=31